

Erfahrungsbericht Universität de Valencia - Wintersemester 2022/2023

Seitdem ich Spanisch lerne, war es mein Traum für einige Monate in Spanien zu leben und dort die Menschen und Kultur kennenzulernen. Durch das Erasmus-Programm bekam ich die Möglichkeit für ein Semester Economía an der Universität de Valencia an der sonnigen spanischen Mittelmeerküste zu studieren. In diesem Erfahrungsbericht möchte ich die wichtigsten Erlebnisse und Erfahrungen aus dem Auslandssemester teilen.

Wohnen

Grundsätzlich muss man bei der Wohnungssuche sehr vorsichtig sein, da viel Betrogen wird. Auch ich habe meine Kautions von unserem Vermieter Soy Erasmus noch nicht zurückerhalten und mittlerweile einen Rechtsanwalt eingeschaltet. Viele empfehlen erst vor Ort ein Zimmer zu suchen, um Betrug zu vermeiden. Ich habe die erste Woche im River Hostel, das ich sehr empfehlen kann, gewohnt und erst vor Ort gesucht. Die Suche über idealista (das spanische WG-Gesucht) war allerdings sehr mühsam und nervenaufreibend. Am Ende hatte ich Glück, überhaupt ein Zimmer zu bekommen und wurde im Nachhinein trotzdem um die Kautions betrogen. Deshalb empfehle ich entweder im Vorfeld zu suchen, oder früher anzureisen.

Ich habe mit fünf weiteren Erasmusstudenten in einer WG gewohnt und mich oft an „L’auberge espagnole“ erinnert gefühlt. Obwohl wir viel über Abwasch und den Putzplan diskutiert haben, hatten wir ein gutes Verhältnis und haben auch zusammen gekocht, waren am Strand und zusammen feiern. Die WGs in Valencia sind oft sehr groß und die Wohnungen nicht in besonders guten Zustand. Das muss man mit Gelassenheit sehen.

Ich habe in Valencia im Stadtteil Morvedre nördlich der Innenstadt gewohnt. Obwohl es keine typische Lage für Studenten war, habe ich mich schnell in das belebte und vielfältige Viertel verliebt. Die Nähe zur Altstadt und zum Jardín del Turia, einem wunderschönen Park im ausgetrockneten Flussbett des Turia, wo ich oft morgens joggen war, waren ein weiterer Pluspunkt.

Die Universität konnte ich von meiner Wohnung aus gut erreichen. Für den Weg zur Uni benötigte ich lediglich 20 Minuten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad. Die Monatskarte für Bus und Bahn für rund 20€ war eine lohnenswerte Investition, um flexibel durch die Stadt zu reisen. Besonders empfehle ich das Fahrradverleihsystem Valenbici. Valencia gilt als fahrradfreundlichste Stadt Spaniens und lässt sich so sehr gut erkunden. Die Fahrräder stehen überall in der Stadt verteilt und die ersten 30 min Fahrtzeit sind kostenlos.

Studium

Das Studium an der Universität de Valencia war für mich eine neue Erfahrung, da es sich stark von meinem Studium in Deutschland unterschied. Die Universität war recht verschult organisiert, und die Kurse bestanden aus Theorie- und Praxiseinheiten. In vielen Kursen galt Anwesenheitspflicht, und Hausaufgaben sowie Gruppenarbeiten hatten einen erheblichen Einfluss auf die Abschlussnote.

Die Möglichkeit, Kurse auf Englisch, Spanisch oder Valenciano zu wählen, war zwar interessant, aber ich empfehle, Englisch oder Spanisch zu bevorzugen, da Valenciano sich stark vom Castellano unterscheidet. Meine Kurse hatte ich bereits im Voraus ausgewählt und darauf geachtet, dass sie an der Universität Göttingen anerkannt werden. Dennoch musste ich

vor Ort einige Kurse ändern, da ich mich nicht für alle Kurse einschreiben konnte. Ich habe zwei Kurse auf Spanisch belegt: "Teoría de los Juegos y Conducta Estratégica" und "Historia Económica II". Glücklicherweise waren die Dozenten meistens verständnisvoll und nahmen Rücksicht auf die Erasmus-Studenten, sodass ich auch mit einem Niveau von B2 immer gut folgen konnte. Die anderen beiden Kurse belegte ich auf Englisch: "Change and Innovation Management" und "Economy of the EU". Das war für mich der interessanteste Kurs. Außerdem mochte ich den Spanischkurs am Centro de Idiomas der Universitat de Valencia. Ich hatte viel Spaß beim Lernen der Sprache und der Lehrer, Jaume, war großartig. Insgesamt genoss ich die Zeit an der Universität, obwohl ich das Niveau als etwas niedriger empfand als an meiner Heimatuniversität. Dafür konnte ich meine Sprachkenntnisse verbessern und internationale Freundschaften zu knüpfen.

Freizeit

Neben der Uni genoss ich auch das Leben und die Freizeit in der Stadt. Besonders gern war ich in der Altstadt und im jungen Viertel Russafa unterwegs, wo ich traditionelle Paella und köstliche Tapas probierte. Die Tatsache, dass das Leben in Valencia hauptsächlich draußen stattfand und die Menschen viel Sport trieben, gefiel mir besonders gut. Ich verbrachte viel Zeit am Strand und war dort surfen und windsurfen. Die Surfschule Anywhere Watersports kann ich sehr empfehlen. Ansonsten kann man in Valencia sehr gut feiern, es gibt auch viele Erasmus Partys, man muss aber Reggeaton mögen.

Verschiedene Agenturen boten Ausflüge und Events an, die mir halfen, neue Leute kennenzulernen. In einer Stadt mit etwa 3000 Erasmus-Studenten war es unglaublich einfach, Kontakte zu knüpfen. Man bewegt sich aber oft in einer Erasmus Bubble und ich habe kaum Spanier kennengelernt. Später verbrachte viel Zeit mit Freunden und organisierte lieber meine eigenen Ausflüge, um die Umgebung zu erkunden. Wochenendtrips nach Madrid und Barcelona waren ein absolutes Highlight und boten mir unvergessliche Erinnerungen.

Fazit

Mein Auslandssemester an der Universitat de Valencia war eine unvergessliche Zeit voller neuer Erfahrungen und Erkenntnisse und eröffnete mir einen einzigartigen Einblick in das spanische Leben und die Kultur. Die Zeit in Valencia hat mein Leben bereichert, und ich bin dankbar für die wertvollen Erfahrungen, die ich während meines Auslandssemesters sammeln durfte und die Freunde, die ich dieser Zeit kennengelernt habe. Auch wenn ich einige Dinge wie die Wohnungssuche anders angehen würde, kann ich ein Semester in Valencia nur empfehlen.

